

## Bei Polizeieinsätzen getötete Bürger und Polizeibeamte

Die nachfolgende Übersicht zeigt Fälle auf, in denen Bürger bei Einsätzen durch die Polizei getötet worden bzw. Polizeibeamte bei Gewalthandlungen ums Leben gekommen sind. Außerdem sind Fälle darunter, in denen Polizeibeamte durch eigenen Schusswaffengebrauch oder durch unglückliches Hantieren mit der Waffe durch andere Polizisten ums Leben gekommen sind. Alleine zwischen Mai 1945 und Dezember 1961 sind 230 Polizeibeamte im Dienst durch gewaltsame Angriffe und durch Unfälle zu Tode gekommen, in den Jahrzehnten danach war es ein Vielfaches dessen. Genauso haben zahlreiche Bürger durch Schüsse aus Polizeiwaffen ihr Leben verloren. In fast allen Fällen waren dem Schusswaffengebrauch ein gewaltsamer Angriff gegen Polizeibeamte, sei es durch Messerattacken oder Bedrohung mit bzw. Einsatz von Schusswaffen vorausgegangen. Unklar bleibt dabei, in wie vielen Fällen möglicherweise ein so genannter „Suicide by Cop“ vorgelegen hat, ein Fall also, bei dem ein polizeilicher Schusswaffengebrauch mit dem Ziel provoziert wird, dabei eigene das Leben zu verlieren. Die nachfolgende Aufstellung ist nicht vollständig und erfasst auch keine Verkehrsunfälle.

1945

17. Mai: In **Minden** werden ein Hilfspolizeibeamter und ein freiwilliger Polizeihelfer von einer Bande Polen mit Maschinenpistolen und Handgranaten getötet. Zwei weiteren Hilfspolizisten gelingt die Flucht. Die Beamten mussten nach den Vorschriften der Alliierten ihren Dienst unbewaffnet verrichten.<sup>1</sup>

1946

15. Februar: Einbrecher töten Polizeibeamten. Gegen 4.00 h nachts stellt Polizeiwachtmeister Ponwitz in einem Lebensmittelgeschäft an der Kampstraße in **Düsseldorf-Wersten** zwei Einbrecher. Bei dem nachfolgenden Handgemenge schießt einer der Einbrecher den Beamten nieder. Ponwitz verstirbt wenig später im Krankenhaus. Die weiteren Ermittlungen führen zur Überführung von zwei Tatverdächtigen, die den Mord an dem Polizeibeamten sowie mehr als 50 Einbrüche gestehen. Sie werden am 21. Mai 1946 von einem britischen Militärgericht zum Tode verurteilt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Richter, Wolfgang, 150 Jahre Polizei in Minden – vom Polizeidiener zum Sicherheitsmanager, Minden 1999, S. 244.

<sup>2</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMF, Ponwitz, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=1923>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

1950

51. 1. April. In **Mülheim** wird der 37-jährige **Polizeimeister** Robert Reith von Angehörigen der britischen Stationierungstreitkräfte **erschossen**. Reith war von einer Kameradschaftsfeier aus einem Lokal gekommen und hatte für den Nachhauseweg mit anderen Polizeibeamten auf der Ladefläche eines Klein-Lkw Platz genommen, als ihn der Schuss eines Soldaten traf. Vorausgegangen war dem Ereignis ein Streit zwischen den uniformierten Polizeibeamten und zwei Besatzungssoldaten, die sich ebenfalls in dem Lokal aufgehalten hatten. Als draußen einer der Soldaten die Abfahrt des Lkw verhindern wollte, fuhr der Wagen an. In diesem Moment gab der Brite einen Schuss in Richtung des Fahrzeugs ab, von dem Reith getroffen wurde.<sup>3</sup>

1951

18. Januar: In **Gelsenkirchen** wird der Polizeiwachtmeister Werner Michalczyk erschossen. Nachdem er zusammen mit seinem Streifenkollegen zwei verdächtige junge Männer kontrolliert und einem der Männer den Ausweis abgenommen hatte, sollten beide zur Wache mitgenommen werden. Einer der Männer zog darauf überraschend eine Pistole, schoss Michalczyk in den Kopf und nahm diesem vor seiner Flucht noch den Personalausweis wieder ab. Erst nachdem er erneut auf den bereits toten Beamten geschossen hatte, flüchtete er mit seinem Komplizen.<sup>4</sup>

1952

11. Mai: Bei einer Protestkundgebung der kommunistischen Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (FDJ), an der in **Essen** 30.000 Menschen teilnehmen, wird ein junger Teilnehmer vor der Gruga-Halle von Beamten einer Einsatzhundertschaft erschossen, nachdem einige junge Leute mit Steinwürfen gegen die Beamten begonnen haben.<sup>5</sup>

1954

Tödlicher Schusswaffengebrauch: An einer Ausfallstraße in **Düsseldorf** missachtet der Fahrer eines Sportwagens die Haltezeichen eines Kriminalbeamten, der zur Fahndung nach den so genannten „Autobahnräubern“, die seit einiger Zeit im Land aktiv sind, eingesetzt ist. Der Beamte schießt mit der Maschinenpistole auf den flüchtenden Wagen. Die Ehefrau des Fah-

---

<sup>3</sup> Landesarchiv NRW, BR 0054, Nr. 8. S. 58.

<sup>4</sup> Gewerkschaft der Polizei, Landesverband NRW (Hrsg.), Polizeibeamter in Gelsenkirchen erschossen, in: Der Polizeibeamte, 5. Jg., Februar 1951, Nr. 2, S. 30.

<sup>5</sup> Chronik Verlag Dortmund (Hrsg.), Polizei in Essen tötet Protestler, in: Chronik des Ruhrgebiets, S. 481.

ers wird tödlich getroffen. Der Fahrer war mit dem Wagen geflüchtet, weil er den Wagen ohne Wissen des Eigentümers benutzt hatte.<sup>6</sup>

1959

24. Oktober: Tod durch Fausthieb. In den Abendstunden des 24. Oktober wird der 59-jährige Polizeibeamte Johann Niedballa bei einem Einsatz in **Bochum** getötet. Nachdem eine Gruppe randalierender Jugendlicher zunächst Sachschäden an einem Kiosk angerichtet und anschließend auf offener Straße ein Brautpaar belästigt hatte, kam es zu einer Schlägerei, so dass die Polizei verständigt wurde. Zu der ersten eintreffenden Streifenwagenbesatzung gehörte Niedballa. Er wurde durch einen Fausthieb des 19-jährigen Rädelsführers der Jugendgruppe brutal niedergeschlagen und starb an seinen Verletzungen auf dem Weg zum Krankenhaus. Der Tatverdächtige konnte kurz darauf festgenommen werden.<sup>7</sup>

1961

5. August: Polizeibeamter erschossen. Bei einer Personenüberprüfung an einem Waldgebiet im Bereich **Neuss-Grimmlinghausen** schießt der Kontrollierte ohne Vorwarnung auf die einschreitenden Polizeibeamten. Dabei wird der 26jährige Polizeihauptwachtmeister Friedhelm Noeldechen tödlich verletzt.<sup>8</sup>

1965

27. August: Bei der nächtlichen Festnahme eines Autodiebes in **Köln** wird Kriminaloberkommissar Peter Baum durch den Schuss eines Kollegen lebensgefährlich verletzt. Der Beamte verstirbt schließlich Heiligabend nach mehreren Gehirnoperationen und einer Gelbsucht an den Folgen seiner Verletzungen.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> Segbers, Theo, Schatten einer Landeshauptstadt: Die grossen Verbrechen der letzten 15 Jahre, in: Polizei Technik Verkehr, Sonderausgabe „Düsseldorf“, S. 80

<sup>7</sup> Gewerkschaft der Polizei (Hrsg.), Opfer jugendlicher Rowdys, in: Deutsche Polizei, Landesbezirk NRW, S. 96

<sup>8</sup> Jaspers, W., Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, in: Internet <http://www.corsipo.de/index.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16

<sup>9</sup> Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Peter Baum, in: Die Streife, 1/1966, S. 3

8. November: In **Remscheid** wird der Polizeiobermeister Karl Sewing von einem polizeibekanntem Straftäter ohne erkennbare Gründe durch die Seitenscheibe seines Funkstreifenwagens erschossen.<sup>10</sup>

1969

14. Juli: Eine Streife der Polizei **Bottrop** kontrolliert nachts einen geparkten Pkw, in dem sich schlafend und nur mit Unterwäsche bekleidet der kurz zuvor aus dem Gefängnis ausgebrochene Alfred Lecki befindet. Als Lecki erkennt, dass die Polizei an seinem Wagen steht, springt er heraus, rennt weg, dreht sich aber nach wenigen Metern um und schießt auf die beiden völlig überraschten Beamten. Dabei bricht der 51-jährige Polizeiobermeister Theodor Klein tödlich getroffen zusammen. Sein Kollege wird durch Schüsse schwer verletzt. Lecki gelingt zunächst die Flucht. Weitere drei Male kann er nach Festnahmen entkommen und schwere Straftaten begehen. Er wird für den Polizistenmord schließlich zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.<sup>11</sup>

1972

14. Januar: In **Minden** wird Polizeiobermeister Hans-Werner Krachudel nach einer Verfolgungsfahrt bei der Kontrolle des Fahrzeugführers von dessen Fahrzeug 33 m mitgeschleift, als der angetrunkene 28-jährige Täter bei der Kontrolle die Flucht ergreifen will. Der 44-jährige Beamte und Familienvater war mit seinem Stiefel an der Stoßstange des Täterfahrzeugs hängen geblieben, als dieses wieder anfuhr. Hans-Werner Krachudel verstirbt im Krankenhaus an seinen Verletzungen.<sup>12</sup>

9. Februar: Der 32-jährige Polizeiobermeister Hans-Dieter Lange wird in **Köln** von einem flüchtenden Einbrecher erschossen. Er wird unter der Anteilnahme von 3.500 uniformierten Polizeibeamten und 2.000 Trauergästen in Zivil eine Woche später in Köln zu Grabe getragen.<sup>13</sup>

Drei Polizeibeamte in **Oberhausen** ermordet. Bei dem Versuch, einen Durchsuchungsbeschluss wegen unerlaubten Waffenbesitzes gegen den 45-jährigen Che-

---

<sup>10</sup> <sup>10</sup> Jaspers, W. (Hrsg.), Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, in: Internet <http://www.corsipo.de/index.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16

<sup>11</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe OMPD, Theodor Klein, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=683>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

<sup>12</sup> Richter, Wolfgang, 150 Jahre Polizei in Minden – vom Polizeidiener zum Sicherheitsmanager, Minden 1999, S. 5

<sup>13</sup> Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Tausende gaben letztes Geleit, in: Die Streife, 3/1972, S. 2, auch: Jaspers, W. (Hrsg.), Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizistinnen und Polizisten, in: Internet <http://www.corsipo.de/Polizistenmorde.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16

miefacharbeiter Karl-Heinz Girod zu vollstrecken, werden verschiedene Eigensicherungsregeln außer Acht gelassen, so dass die Lage eskaliert. Girod gelingt es zunächst, den Durchsuchungstrupp der Kriminalpolizei abzulenken. Da er nicht durchsucht wird, wird auch übersehen, dass er eine Schusswaffe in seinem Hosenbund bei sich führt. Girod gelingt es, zwei Kriminalbeamte zu erschießen, sich mit seiner Frau in seiner Wohnung zu verbarrikadieren und sich mit Unterstützung seiner Frau und seiner erwachsenen Söhne ein halbtägiges Feuergefecht mit der Polizei zu liefern. Insgesamt werden bei diesem Einsatz drei Polizeibeamte, Kriminalhauptmeister Werner Karp (46 Jahre), Günter Olfen (26 Jahre) und Hermann Schulte-Holthaus (58 Jahre), erschossen.<sup>14</sup>

1973

12. Februar: Ein 25-jähriger Mann nimmt bei dem Versuch seiner Festnahme den Polizeibeamten Manfred Tophoven, Polizei **Hagen**, als Geisel und flieht mit ihm. Bei Eingreifen der Polizei erschießt der Mann Manfred Tophoven. Der Todesschütze selbst wird im Rahmen der Aktion ebenfalls erschossen.<sup>15</sup>

1974

6. Januar: In **Olpe** werden Polizeibeamte, die von einer Frau zu einem Familienstreit gerufen werden, von dem Ehemann mit einem Kleinkalibergewehr bedroht. Der Mann gibt einen Schuss ab und verletzt dabei einen der Beamten. Als er erneut zu schießen droht, gibt einer der Beamten einen gezielten Schuss auf ihn ab und trifft ihn. Der Mann verstirbt später an seinen Verletzungen.<sup>16</sup>

5. Juni: Infolge körperlicher Auseinandersetzungen zwischen Polizeibeamten und mehreren Teilnehmern einer Verhandlung am Arbeitsgericht **Duisburg** verstirbt ein 45-jähriger Angehöriger der Kommunistischen Partei Deutschlands. Im Rahmen einer Entlassungsklage eines kommunistischen Arbeiters gegen die Mannesmann-Werke spricht der Kläger in einer Verhandlungspause mit einem Lautsprecher aus dem Gerichtssaal heraus zu kommunistischen Anhängern, die sich vor dem Gerichtsgebäude versammelt haben. Mehrere Kripo-Beamte, die im Saal den Prozess verfolgen, schreiten daraufhin ein. Die Beamten werden durch weitere, uniformierte Kräfte, die zum Gerichtssaal alarmiert werden, unterstützt. Bei den hieraus entstehenden Handgreiflichkeiten im Rahmen von Festnahmen wird der 45-jährige Kommunist

---

<sup>14</sup> Spiegel Redaktion (Hrsg.), Kriminalbeamte ließen sich täuschen, in: Spiegel 8/74, v. 8.2.74; siehe auch Jaspers, W. (Hrsg.), Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, in: Internet <http://www.corsipo.de/index.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16

<sup>15</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMF, Manfred Tophoven, in: Internet <http://www.odmf.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=166>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

<sup>16</sup> Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Schußwaffengebrauch durch Polizeibeamte in NRW 1974, in: Die Streife 3/75, S. 10

Günter Routhier schwer verletzt. Routhier verstirbt wenige Tage darauf an seinen Verletzungen, die er bei seiner Festnahme erlitten hat.<sup>17</sup>

30. August: In **Minden** schießt ein Mann im Rahmen eines Raubüberfalls auf eine Verkäuferin und einen Polizeibeamten, der dabei verletzt wird. Daraufhin werden von den eingesetzten Beamten zwei gezielte Schüsse auf den Oberkörper des Mannes abgegeben, der an den Folgen der Verletzungen stirbt.<sup>18</sup>

1975

23. März: Polizeihauptmeister Werner Fröhlich, der in der Nacht vom 22. auf den 23.3. Zivilstreife fährt, wird zusammen mit seinem Streifenkollegen zu einem Einkaufszentrum in **Herzogenrath-Kohlscheid** gerufen, in dem ein Einbrecher einen Alarm ausgelöst hatte. Als die beiden Beamten den Einsatzort erreichen und Fröhlich mit einem Angestellten die Ladenräume des Einkaufszentrums betritt, erblickt er hinter einem Gabelstapler einen Mann, der sofort mit einer Maschinenpistole auf ihn schießt. Obwohl Fröhlich zurückschießt und den Täter verletzt, kann dieser noch vom Tatort fliehen. Werner Fröhlich bricht nach dem Schusswechsel schwer verletzt zusammen er stirbt eine Woche später, am 31. März, im Krankenhaus an seinen Verletzungen.<sup>19</sup>

9. Mai: In **Köln** wird der 22jährige Polizeihauptwachtmeister Walter Pauli bei einer Verkehrskontrolle erschossen. Zu dem Vorfall kommt es, als die Besatzungen von zwei Funkstreifenwagen und einem Diensthundeführerwagen an einem mit drei Männern besetzten Pkw NSU Prinz eintreffen, der mehreren Bürgern verdächtig vorgekommen war. Walter Pauli und sein Streifenkollege treffen als viertes Fahrzeug an dem Ort ein, an dem bereits die Kontrolle der Insassen begonnen hat. Als Pauli sich dem Wagen nähert, springt der Beifahrer des NSU aus dem Wagen und schießt ihm aus nächster Nähe in die Brust. Pauli kann das Feuer noch erwidern. Es kommt nun zu einem Schusswechsel bei dem noch ein weiterer 21-jähriger Polizeibeamter durch einen Bauchschuss verletzt wird. Durch Schüsse verletzt werden auch der Fahrer und der Beifahrer des NSU. Letzterer stirbt – genauso wie Walter Pauli – an den Schussverletzungen. Der ebenfalls bewaffnete Fahrer des Pkw, der seinerseits noch auf die Beamten feuern wollte, kann durch den Biss eines Diensthundes davon abgehalten werden. Später stellt sich heraus, dass es sich bei den drei verdächtigen Männern um Täter aus dem Umfeld der RAF gehandelt hat.<sup>20</sup> Der von der Polizei erschossene ist der Anarchist Werner Sauer.<sup>21</sup>

---

<sup>17</sup> Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten (Hrsg.), Dokumentation – Genosse Günter Routhier ist tot, die Polizei hat ihn erschlagen, Dortmund 1974, S. 9 ff.

<sup>18</sup> <sup>18</sup> Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Schußwaffengebrauch durch Polizeibeamte in NRW 1974, in: Die Streife 3/75, S. 10

<sup>19</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe OMPD, Werner Fröhlich, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=3722>, zuletzt eingesehen am 18.3.17

<sup>20</sup> Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (Hrsg.), Respektvoll, in: Internet:

1976

26. Januar: Im Rahmen einer Festnahme wird Polizeiobermeister Reinhold Obensiek nach einem Gaststätteneinbruch in **Minden** von einem der beiden überraschten Täter mit einer Vorderladerpistole erschossen. Die beiden jugendlichen Einbrecher wollten am Tatort Waffen einer Schützengemeinschaft stehlen. POM Obensiek, Vater eines Kindes, wurde 25 Jahre alt.<sup>22</sup>

1977

5. September: Schleyer-Entführung. Der Arbeitgeberpräsident Dr. Hanns-Martin Schleyer wird von Angehörigen der RAF entführt und später ermordet. Bei seiner Entführung in **Köln** werden drei Polizeibeamte seines Begleitkommandos erschossen.<sup>23</sup> Schleyer, der sich auf dem Nachhauseweg befindet, ist um 17.25 h in einer Kolonne von zwei Fahrzeugen unterwegs, als vom Gehweg ein Kinderwagen auf die Fahrbahn geschoben wird. Bei der Vollbremsung des vorderen Fahrzeugs fährt der mit den drei Polizeibeamten Polizeihauptmeister Reinhold Brändle (41 J.), Polizeimeister Roland Pieler (20 J.) und Polizeihauptwachtmeister Helmut Ulmer besetzte Begleitschutzwagen auf den Wagen mit Schleyer und seinem Fahrer Heinz Marcisz (41 J.) auf. Unmittelbar danach rennen fünf Personen zu den Fahrzeugen und schießen mit Maschinenpistolen auf die Polizeibeamten und den Fahrer, die alle vor Ort an den Schussverletzungen sterben. Schleyer wird aus dem Fahrzeug gezerrt und in einem VW Bus verbracht, mit dem die Täter mit ihrem Opfer flüchten. Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen den Entführern und der Bundesregierung wird Schleyer schließlich im Kofferraum eines Fahrzeugs in Frankreich ermordet aufgefunden.<sup>24</sup>

---

<https://www.fhoev.nrw.de/services/nachrichten/nachricht/artikel/mai-2015.html> (zuletzt eingesehen am 28.10.15); auch: Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Mahnung und Erinnerung, in: Streife 1-2/2002, S. 31

<sup>21</sup> Funke, Manfred (Hrsg.), Terrorismus – Untersuchungen zur Strategie und Struktur revolutionärer Gewaltpolitik, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 123, Düsseldorf 1977, S. 340

<sup>22</sup> Richter, Wolfgang, 150 Jahre Polizei in Minden – vom Polizeidiener zum Sicherheitsmanager, Minden 1999, S. 5

<sup>23</sup> Institut der Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (Hrsg.), Das Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei Nordrhein-Westfalen vom Gestern zum Heute... – Eine Chronik der Jahrzehnte, Selm 2005, S. 33

<sup>24</sup> Presse- u. Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.), Dokumentation zu den Ereignissen und Entscheidungen im Zusammenhang mit der Entführung von Hanns Martin Schleyer und der Lufthansa-Maschine „Landshut“, Bonn 1977

1978

24. September: RAF-Terrorist und Polizeibeamter bei Feuergefecht getötet: In einem Wald im **Dortmunder** Stadtteil Löttringhausen werden die RAF-Terroristen Michael Knoll, Werner Lotze und Angelika Speitel von einer Streifenwagenbesatzung bei Schießübungen überrascht. Zwischen den beiden Polizeibeamten und den Terroristen kommt es zu einem Feuergefecht, bei dem der 26-jährige Polizist Hans-Wilhelm Hansen und der Terrorist Knoll sterben. Der zweite Beamte sowie Angelika Speitel bleiben schwer verletzt am Tatort liegen, Lotze gelingt die Flucht.<sup>25</sup>

1979

10. Juli: In **Arnsberg** werden die Polizeibeamten Bernd Korb, 27 Jahre) und Michael Gödde, 26 Jahre, von einem 18-jährigen belgischen Berufssoldaten erschossen.<sup>26</sup> Die letzte Funkdurchsage, die aus dem Streifenwagen der beiden Beamten kam, lautete: „Blaulicht eingeschaltet, verfolgen Jeep. Fahrzeug gestellt“. Unmittelbar darauf sterben die beiden Beamten durch eine Salve, die der Soldat auf sie abgibt. Ein Taxifahrer findet sie wenige Augenblicke später mit Bauchschüssen auf der Straße liegend vor. Der Todesschütze wird währenddessen von einer Zivilstreife aus Soest verfolgt. Bei einer Schussabgabe durch die Beamten wird er durch einen Lungendurchschuss schwer verletzt.<sup>27</sup>

1980

3. April: Tödlicher Schuss auf Autofahrer. Bei einer Verkehrskontrolle in **Neuss** wird gegen 13.00 h ein mit drei Personen besetzter VW Bus an einer Kontrollstelle der Polizei angehalten. Ein 33-jähriger Polizeibeamter gibt beim Heranrollen des Fahrzeugs auf den Fahrer einen Schuss aus seiner Maschinenpistole ab. Der 43-jährige Fahrzeugführer, Chef einer Essener Akustikfirma, wird tödlich hinter seinem Lenkrad ins Gesicht getroffen. Das Geschoss hat seine Wirbelsäule durchschlagen. Bei den nachfolgenden Ermittlungen lässt sich nicht klären, ob der Beamte den Schuss absichtlich oder unabsichtlich abgegeben hat.<sup>28</sup>

15. April: Tod im Dienst. Als vier Beamte der Kriminalpolizei **Bergisch Gladbach** die Wohnung eines Verdächtigen aufsuchen, um dort einen Durchsuchungsbeschluss zu vollstrecken, treffen sie dort auf den Wohnungsinhaber, der sofort die Flucht ergreift.

---

<sup>25</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Der letzte Mord der RAF, v. 13.2.16

<sup>26</sup> Der Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Gedenkstein für ermordete Polizeibeamte, in: Die Streife, 2/1981, S. 6

<sup>27</sup> Der Westen.de, Sinnloser Tod im Kugelhagel, in: Internet <http://www.derwesten.de/staedte/arnsberg/sinnloser-tod-im-kugelhagel-id568549.html>, zuletzt eingesehen am 25.11.16

<sup>28</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln, 1982, S. 178 ff.



Auf der Flucht schießt er aus etwa zehn Metern Entfernung auf die Beamten, die sich sofort zu Boden werfen. Dabei wird der Kriminalhauptmeister Günter Müller zweimal getroffen. Der Vater von zwei Söhnen verstirbt wenig später an seinen Verletzungen. Der Täter bringt sich zwei Wochen später selbst mit seiner Schusswaffe um.<sup>29</sup>

5. Juni: In **Herford** kommt es zu einem tödlichen Schusswaffengebrauch. Nachdem ein 50-jähriger Einbrecher zwei Schüsse auf die herbeigerufenen Polizeibeamten abgibt, erwidern diese das Feuer und treffen den Mann, der dabei stirbt. Die Waffe des Einbrechers entpuppt sich nachträglich als Schreckschusspistole.<sup>30</sup>

3. Oktober: In **Aachen** wird der 19-jährige Detlef Moysiszik tödlich von Polizeiprojektilen getroffen. Er wurde bei der Polizei bei einem Raubüberfall auf einen Juwelierladen angetroffen. Die Beamten wurden angeblich vor der Tat von einem Komplizen über das Bestehen der Tat informiert und sollten auch über den Umstand informiert gewesen sein, dass Moysiszik nur eine Gaspistole mit sich führt. Der Beamte, der die tödlichen Schüsse abgegeben hat, wird später vor Gericht freigesprochen.<sup>31</sup>

1981

23. Januar: Schusswaffengebrauch mit tödlichem Ausgang. In **Düsseldorf** treffen zwei Fahnder auf den 32-jährigen Wilfried Köhler, den sie suchen, nachdem er aus einem Hafturlaub nicht zurückgekehrt ist. Köhler, der seiner Ehefrau beim Erscheinen der Beamten gerade beim Auszug aus ihrer Wohnung hilft, droht, sich im Falle der Festnahme mit einem Messer das Leben zu nehmen. Als die Beamten Reizgas gegen ihn einsetzen läuft Köhler weg. Dabei fallen die tödlichen Schüsse. Der Beamte, der die Schüsse abgegeben hat, wird nachfolgend vor Gericht vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung freigesprochen.<sup>32</sup>

18. März: Tod durch Schuss aus Maschinenpistole. In **Bielefeld** wird der 30-jährige Hamburger Drucker Uwe Schecke von Beamten eines Sondereinsatzkommandos für einen Uhrendealer gehalten. Beim Versuch Schecke festzunehmen, wird dieser aus einer Maschinenpistole der Polizei durch einen Schuss tödlich getroffen. Der verantwortliche Beamte erklärt, dass er im Rahmen der Festnahme ausgerutscht sei und sich der Schuss unbeabsichtigt gelöst habe. Die Staatsanwaltschaft stuft den Vorfall als „tragischen Unglücksfall“ ein, so dass es kein Gerichtsverfahren gegen den Polizeibeamten gibt.<sup>33</sup>

5. September: Zwei Polizeibeamte erschossen. Polizeiobermeister Manfred Waßer und Polizeihauptwachtmeister Michael Branzke, Polizei **Iserlohn**, werden von dem 27-jährigen Studenten Michael Hanke durch die geschlossene Tür erschossen. Der

---

<sup>29</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMF, Günter Müller, in: Internet <http://www.odmf.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=311>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

<sup>30</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 185

<sup>31</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 186

<sup>32</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 188

<sup>33</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 188

Täter hatte vor der Tür seinen Vater vermutet. Michael Branzke war gerade erst nach Ende seiner Ausbildung in den Streifendienst versetzt worden.<sup>34</sup>

12. September: Tod nach Schusswaffengebrauch. In **Troisdorf** stirbt ein 53-jähriger Schrebergärtner, nach ein Polizeibeamter in der Kleingartenanlage „nach dem Rechten sehen“ wollte. Der Kleingärtner erliegt mit fünf Schusswunden im Krankenhaus seinen Verletzungen. Nach Angaben des Schützen hatte der Getötete ihn vom Grundstück verwiesen. Dabei sei es durch den Gärtner zu einer Bedrohungssituation gekommen, die sich nur durch den Schusswaffengebrauch auflösen ließ. Das Verfahren gegen den Beamten wird eingestellt, da es für den Vorfall außer ihm keine weiteren Zeugen gibt.<sup>35</sup>

26. Oktober: Schusswaffeneinsatz mit Todesfolge. In **Erkelenz** kommt es durch Polizeibeamte zu einer Schussabgabe auf den 43-jährigen René Douglas. Douglas hatte sich der Polizei entziehen wollen, nachdem er durch Beamte im Rahmen einer Fahndung aufgefunden worden war. Er stirbt im Krankenhaus an seinen Schussverletzungen.<sup>36</sup>

1982

8. Januar: Der 25 Jahre alte Polizeimeister Heinrich Hasenkamp wird in **Coesfeld** von einem Räuber erschossen.<sup>37</sup>

21. August: Ein mit Maschinenpistole bewaffneter Täter, der in einer Bank in **Wuppertal** drei Geiseln nimmt, wird von einer der Geiseln, einem Polizeibeamten, erschossen. Bei dem Getöteten handelt es sich um einen 36jährigen Justizbeamten.<sup>38</sup>

1984

In Köln flüchtet der 39-jährige Klaus-Peter W. vor einer Verkehrskontrolle der Polizei. Als er schließlich angehalten werden kann, löst sich beim Öffnen der Fahrzeugtür aus der Pistole eines Beamten ein Schuss. Der 39-jährige verstirbt an den Verletzungen. Der Polizeibeamte wird später zu einer Geldstrafe verurteilt.<sup>39</sup>

---

<sup>34</sup> Tänzer, Ronald (Hrsg.), Central Europe OMPD, Michael Branzke, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=128>, zuletzt eingesehen am 28.3.17, auch: Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Bittere Stunden des Abschieds, in: Die Streife10/81, S. 3

<sup>35</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 189 f.

<sup>36</sup> Gössner, Rolf et al., Der Apparat – Ermittlungen in Sachen Polizei, Köln 1982, S. 191

<sup>37</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe OMPD, Heinrich Hasenkamp, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=3385>, zuletzt eingesehen am 18.3.17

<sup>38</sup> Verlag CILIP (Hrsg.), Polizeilicher Schusswaffengebrauch 1976 – 1982 – Die Offizielle Statistik der Polizeiführungsakademie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip Nr. 1/1983, S. 81

<sup>39</sup> CILIP Redaktion (Hrsg.), Deutlicher Rückgang polizeilicher Todesschüsse 1984 – ein Hoffnungsschimmer?, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 20, Nr. 1/1985, S. 54

1985

23. April: Tod bei Fahndung. Bei der Fahndung nach einem Bankräuber wird Polizeihauptmeister Klaus Schlüter, Polizei **Soest**, von dem flüchtigen Täter angeschossen und so schwer verletzt, dass er fünf Tage später im Krankenhaus verstirbt.<sup>40</sup>

1987

4. Februar: Bei dem Versuch in eine Gaststätte einzubrechen, werden die Täter in Kempen/Niederrhein von einer Polizeistreife gestellt. Während einer der Männer flüchtet, greift der zweite, ein 44-jähriger, einen Polizeibeamten an. Dieser gibt einen Schuss auf den Täter ab, der an den Verletzungen stirbt.<sup>41</sup>

1989

30. Juni: In **Essen** wird im Rahmen eines Polizeieinsatzes ein 13jähriger Schüler von der Polizei erschossen. Der körperlich kräftige und großgewachsene Junge hatte zuvor einem eingesetzten Beamten die Waffe aus dem Holster gerissen und die Beamten vor Ort damit bedroht. Im Rahmen der Notwehr kommt es zu Schussabgaben auf den Schüler, der dabei stirbt.<sup>42</sup>

1990

11. April: Im Dienst getötet. Polizeihauptmeister Wilfried Zander, Autobahnpolizei **Köln**, wird im Rahmen einer Fahndung nach einem flüchtigen Strafgefangenen von diesem erschossen.<sup>43</sup>

1992

24. April: Tödlicher Schusswaffengebrauch im Krankenhaus. Ein alkoholkranker Patient (59 Jahre) bedroht in einem Krankenhaus in **Bonn** Mitpatienten mit einer Schusswaffe und einem Messer; als er auf herbeigerufenen SEK-Beamte schießt, feuern diese zurück.<sup>44</sup>

---

<sup>40</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMP, Klaus Schlüter, in: Internet

<http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=102>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

<sup>41</sup> CILIP Redaktion (Hrsg.), Schusswaffeneinsatz 1987, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 31, Nr. 3/1988, S. 57 ff.

<sup>42</sup> Landtag Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Tod eines türkischen Schülers, Landtagsdrucksache 10/4756 v. 11.10.89

<sup>43</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMP, Wilfried Zander, in: Internet

<http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=144>, zuletzt eingesehen am 20.3.17

3. August: Messerangreifer stirbt durch Polizeischüsse. Ein 52-jähriger Ruhestörer in **Düren** greift eintreffende Polizeibeamte mit zwei Messern an. Einer der eingesetzten Beamten schießt in Notwehr auf den Mann und tötet ihn.<sup>45</sup>

17. Oktober: Tod nach Nachbarschaftsstreitigkeiten. Bei einem Mietstreit in **Kamen** schießt der Vermieter plötzlich auf die vermittelnden Polizisten und verletzt einen schwer; er wird daraufhin von dessen Kollegen erschossen.<sup>46</sup>

1993

10. Januar: In Wülfrath wird Polizeihauptmeister Adalbert Bach von Kriminellen erschossen. Polizeidiensthundeführer Bach hatte sich am Abend dieses Tages auf einem einsamen Feldweg in **Nord-Erbach** drei schwer bewaffneten Tankstellenräubern entgegengestellt, die sofort von der Schusswaffe Gebrauch machten.<sup>47</sup>

1994

18. Mai: Tod bei Geschwindigkeitskontrolle. Im Zuge einer Geschwindigkeitskontrolle will Polizeihauptmeister Heinrich Wottke, Polizei **Höxter**, den Fahrer eines zu schnell fahrenden VW Golf anhalten. Der Fahrer des Wagens bremst kurz vor Erreichen des Beamten ab, blinkt ihn an und gibt anschließend wieder Gas. Dabei wird der 51 Jahre alte Polizeibeamte erfasst. Er verstirbt noch an der Unfallstelle. Der Unfallverursacher kann 45 Minuten später festgenommen werden. Es handelt sich um einen 19-jährigen Schüler, der den Wagen zuvor gestohlen hatte.<sup>48</sup>

---

<sup>44</sup> Werkentin, Falco, Tödlicher Schusswaffeneinsatz der Polizei 1974 – 1992. Vorsichtige Korrektur einer These, in: CILIP 044, Internet <https://www.cilip.de/1993/02/22/toedlicher-schusswaffeneinsatz-der-polizei-1974-1992-vorsichtige-korrektur-einer-these/>, zuletzt eingesehen am 28.4.17

<sup>45</sup> Werkentin, Falco, Tödlicher Schusswaffeneinsatz der Polizei 1974 – 1992. Vorsichtige Korrektur einer These, in: CILIP 044, Internet <https://www.cilip.de/1993/02/22/toedlicher-schusswaffeneinsatz-der-polizei-1974-1992-vorsichtige-korrektur-einer-these/>, zuletzt eingesehen am 28.4.17

<sup>46</sup> Werkentin, Falco, Tödlicher Schusswaffeneinsatz der Polizei 1974 – 1992. Vorsichtige Korrektur einer These, in: CILIP 044, Internet <https://www.cilip.de/1993/02/22/toedlicher-schusswaffeneinsatz-der-polizei-1974-1992-vorsichtige-korrektur-einer-these/>, zuletzt eingesehen am 28.4.17

<sup>47</sup> Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Trauerfeier für Adalbert Bach, in: Streife 1-2/94, S. 16

<sup>48</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe ODMF, Heinrich Wottke, in: Internet <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=232>, zuletzt eingesehen am 20.3.17

1995

4. April: Polizeibeamter erschossen. Polizeioberrat Norbert Domnick, Polizei **Heinsberg**, wird bei einem Schusswechsel mit einem Bankräuber getötet. Der Bankräuber kommt dabei ebenfalls ums Leben.<sup>49</sup>

1996

16. Januar. Tödlicher Schusswaffengebrauch. Auf einem Bahnhof in **Köln** sticht ein türkischer Mann mit einem Fleischermesser auf seine Frau ein. Ein Polizeibeamter schießt auf den Mann und verletzt ihn dabei tödlich.<sup>50</sup> Die Ehefrau wird schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.<sup>51</sup>

16. Januar: Tödlicher Schuss in **Bünde**: Bei dem Versuch, einen psychisch Kranken zu beruhigen, der Familienangehörige mit einem Messer bedroht, sticht dieser plötzlich auf einen Polizeibeamten ein. Ein Beamter schießt und trifft den Mann tödlich.<sup>52</sup>

8. April: Ein geistig verwirrter 51-jähriger Mann bedroht in **Hürth** seine Eltern und die herbeigerufenen Polizisten mit zwei Säbeln. Bei dem Versuch, den Mann durch Armschüsse außer Gefecht zu setzen, wird er getötet.<sup>53</sup>

27. Juli: Nach einer Verfolgungsfahrt stoppt die Polizei in **Münster** einen 18-jährigen Autodieb. Bei der Festnahme wird er aus zunächst ungeklärten Gründen erschossen. Die Polizei setzt zur Klärung des Falles eine Sonderkommission ein. Ergebnis: Unbeabsichtigte Schussabgabe.<sup>54</sup>

15. August: Bei einem Schusswaffengebrauch durch eine Beamtin der Polizei **Gummersbach** kommt die Beamtin selbst ums Leben, ein weiterer Beamter wird durch die Schussabgabe verletzt.<sup>55</sup> Die 34-jährige Polizeioberrmeisterin Jutta Greb hatte bei dem Versuch, einem Kollegen gegen zwei Einbrecher zur Hilfe zu kommen, den Beamten versehentlich getroffen. Bei einem offensichtlich ungewollt ausgelösten weiteren Schuss aus ihrer Waffe verletzt sich die Mutter von vier Kindern selbst tödlich.<sup>56</sup>

---

<sup>49</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe OMPD, Norbert Domnick, in: Internet

<http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=240>, zuletzt eingesehen am 18.3.17

<sup>50</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 57, Nr. 2/1997, S. 77

<sup>51</sup> Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Polizei im Schusswechsel, in: Streife 3/97, S. 10

<sup>52</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 57, Nr. 2/1997, S. 77

<sup>53</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 1996, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 57, Nr. 2/1997, S. 77

<sup>54</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 57, Nr. 2/1997, S. 77

<sup>55</sup> Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Schusswaffenstatistik 1996 – Polizei im Schusswechsel, in: Streife 3/97, S. 10

<sup>56</sup> Tänzer, Ronald, Central Europe OMPD, Jutta Greb, in: Internet

<http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=248>, zuletzt eingesehen am 18.3.17

1998

12. Januar: Bei einem Schusswechsel auf einem Autobahnparkplatz nahe **Hünxe** wird ein Autofahrer getötet und ein Polizeibeamter an Beinen und Brust schwer verletzt.<sup>57</sup>

6. April: In **Düsseldorf** wird der 37-jährige Mile Petrovic von einem Spezialeinsatzkommando erschossen, nachdem er versucht hatte, sich seiner Festnahme mit Waffengewalt zu entziehen. In Griffweite des Mannes wird eine Handgranate gefunden.<sup>58</sup>

1999

25. März: In **Ennigerloh** versucht ein psychisch kranker 44-jähriger Mann, seine Schwester im Streit mit einer Axt zu erschlagen. Einer der herbeigerufenen Polizeibeamten schießt und trifft den Mann tödlich.<sup>59</sup>

22. April: Polizeibeamter getötet. Bei einem Einsatz gegen Drogenhändler wird in **Solingen** der 45-jährige Polizeibeamte Horst Fiedler erschossen. Sein 32-jähriger Kollege wird angeschossen. Der Täter wird drei Tage später festgenommen.<sup>60</sup>

1. August: Tötungsdelikt an Polizeibeamten: Passanten verständigen in **Hagen** die Polizei, weil ein Mann auf der Straße in verdächtiger Weise Kinder anspricht. Als eine Streifenwagenbesatzung eintrifft und den Mann, einen 24 Jahre alten türkischen Drogendealer, überprüfen will, zieht dieser überraschend eine Schusswaffe und schießt dem 37-jährigen Polizeihauptmeister Michael Erkelenz in die Brust. Michael Erkelenz erliegt sechs Tage später in einem Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Der Täter hatte kurz nach der Schussabgabe in der Nähe des Tatortes noch eine 41-jährige, völlig unbeteiligte Lehrerin auf ihrer Terrasse und anschließend sich selbst auf offener Straße erschossen.<sup>61</sup>

24. November: In **Geldern** wird der 25-jährige Täter eines Tankstellenraubes festgenommen. Als er plötzlich die Flucht ergreift, wird er durch die Schussabgabe eines Beamten tödlich in den Kopf getroffen.<sup>62</sup>

Dezember: Nach einer Schießerei vor einer **Siegener** Diskothek stürmen mehrere SEK-Beamte die Wohnung eines 45-jährigen Verdächtigen. In einem Handgemenge mit dessen

---

<sup>57</sup> Pütter, Norbert, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 59, Nr. 1/1998, S. 84

<sup>58</sup> Pütter, Norbert, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 60, Nr. 2/1998, S. 83

<sup>59</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 1999, in: Polizei & Bürgerrechte, Cilip 67, Nr. 3/2000, S. 58

<sup>60</sup> Böhm, Andrea / Titze, Sandra, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 1/1999, S. 91

<sup>61</sup> Spiegel Redaktion (Hrsg.), Hintergrund: Polizistenmorde in Deutschland, in: Spiegel Online Panorama v. 19.1.2000, Internet <http://www.spiegel.de/panorama/hintergrund-polizistenmorde-in-deutschland-a-60314.html>, zuletzt eingesehen am 25.6.16; Polizei Hagen (Hrsg.), Wir gedenken unseres erschossenen Kollegen, in: Internet, Facebook Polizei Hagen, <https://www.facebook.com/Polizei.NRW.HA/photos/a.215738981931747.1073741830.208563659315946/303903276448650/?type=1&theater>, zuletzt eingesehen am 12.7.16

<sup>62</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 1999, in: Polizei & Bürgerrechte, Cilip 67, Nr. 3/2000, S. 61

Vater löst sich nach Aussage eines Beamten ein Schuss aus seiner Dienstwaffe. Das Projektil trifft den Verdächtigen tödlich.<sup>63</sup>

22. Dezember: Ein Scharfschütze der Polizei erschießt einen Geiselnnehmer, den 46-jährigen Adnan H., der sich 50 Stunden lang mit drei Geiseln in der **Aachener** Landeszentralbank verschanzt hatte.<sup>64</sup>

2000

Januar: Ein offenbar verwirrter 52-jähriger Landwirt schießt in **Dreiborn, Kreis Euskirchen**, Mitte Januar zunächst mit einem Schrotgewehr auf einen Mann und anschließend auf einen herbeigerufenen Polizeibeamten. Der Polizist erwidert das Feuer und trifft den Angreifer ins Becken. Dabei werden mehrere Blutgefäße verletzt. Der Mann verstirbt am 20. Februar an seinen Verletzungen.<sup>65</sup>

27. Februar: In **Remscheid** wird die 26-jährige Polizistin Kirsten Späinghaus-Flick im Einsatz erstochen. Der mazedonische Täter hatte zuvor seine Ehefrau misshandelt. Das Landgericht Wuppertal verurteilt den Täter zehn Monate später zu 12 Jahren Haft und Einweisung in eine geschlossene Psychiatrie.<sup>66</sup>

14. Juni: Der Polizeibeamte tot. Zunächst in **Dortmund**, wenig später in **Datteln**, schießt ein Krimineller auf zwei Streifenwagenbesatzungen. Die Beamt(inn)en Yvonne Hachtkemper, Mathias Larisch von Weitowitz und Thomas Goretzki sterben an ihren Schussverletzungen, eine weitere Beamtin überlebt ihre schweren Verletzungen.<sup>67</sup>

2001

7. März: In **Köln** wird ein 25jähriger türkischer Staatsbürger erschossen, der zuvor an einer Ampel mehrere Beamte einer Einsatzhundertschaft mit einer Gaspistole bedroht hatte. Vier

---

<sup>63</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 1999, in: Polizei & Bürgerrechte, Cilip 67, Nr. 3/2000, S. 62

<sup>64</sup> Böhm, Andrea, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 65 Nr. 1/2000, S. 95

<sup>65</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2000, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 70, Nr. 3/2001, S. 71 ff.

<sup>66</sup> Böhm, Andrea, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 68 Nr. 1/2001, S. 93; Spiegel Redaktion (Hrsg.), Chronologie: Morde an Polizisten, in: Internet, Spiegel Online, auch: <sup>66</sup> Jaspers, W. (Hrsg.), Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, in: Internet <http://www.corsipo.de/index.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16 <http://www.spiegel.de/panorama/chronologie-morde-an-polizisten-a-80792.html>, zuletzt eingesehen am 13.7.16

<sup>67</sup> Institut der Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (Hrsg.), Das Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei Nordrhein-Westfalen vom Gestern zum Heute... – Eine Chronik der Jahrzehnte, Selm 2005, S. 46

Beamte steigen aus dem Dienstfahrzeug und treffen den Mann durch Schussabgaben tödlich.<sup>68</sup>

14. Juni: Im sauerländischen **Olpe** wird 27jähriger, offenbar geistig verwirrter Mann erschossen, nachdem er eingesetzte Beamte mit einem Schraubendreher angegriffen hatte und er auch durch einen Schuss in den Arm nicht gestoppt werden konnte.<sup>69</sup>

2002

5. April: Polizeilicher Todesschuss in **Düsseldorf**. Ein flüchtender bewaffneter Bankräuber wird während seiner Verfolgung durch einen Polizeibeamten in Zivil erschossen, nachdem er und sein Kollege zunächst vergeblich versucht hatten, den Mann zu überwältigen und auch einen Warnschuss abgegeben hatten. Der Räuber hatte seine eigene Waffe vor der Schussabgabe auf die Beamten gerichtet.<sup>70</sup>

11. Mai: Sechs **Kölner** Polizeibeamte stehen im Verdacht, einen 31jährigen festgenommenen Mann in ihrer Wache verprügelt zu haben. Der Mann war nachfolgend ins Koma gefallen und einige Tage später verstorben. Gegen die sechs Beamten wird rund zwei Jahre später wegen gefährlicher Körperverletzung Anklage erhoben.<sup>71</sup> Die Beamten werden nachfolgend zu Freiheitsstrafen zwischen 6 und 12 Monaten auf Bewährung verurteilt.<sup>72</sup>

28. Juli: Polizeibeamter erschossen. In **Bonn-Bad Godesberg** werden der 40-jährige Polizeikommissar Gerd Höllige und sein Kollege Wolfgang K. zu einem Hausfriedensbruch gerufen. Einem der beiden Beamten wird die Waffe entwendet. Bei der anschließenden Schussabgabe wird Höllige getötet und der zweite Beamte schwer verletzt.<sup>73</sup>

2003

11. Dezember: Tödlicher Schusswaffengebrauch: In **Rheurdt bei Krefeld** erschießen zwei Polizeibeamte einen 32jährigen Drogenabhängigen. Der hatte die Beamten, die an seiner Tür geschellt hatten, überraschend mit einem Messer bedroht.<sup>74</sup>

---

<sup>68</sup> Böhm, Andrea, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 69, Nr. 2/2001, S. 98

<sup>69</sup> Böhm, Andrea, Bürgerrecht & Polizei, Cilip 69, Nr. 2/2001, S. 106

<sup>70</sup> Knorr, Marion, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 72, Nr. 2/2002, S. 92

<sup>71</sup> Neitzel, Ariane, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 74, Nr. 1 2003, S. 99

<sup>72</sup> Knorr, Marion, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 76, Nr. 3/2003, S. 95

<sup>73</sup> Jaspers, W. (Hrsg.), Gedenkseite für im Dienst gewaltsam ums Leben gekommene Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, in: Internet <http://www.corsipo.de/index.htm>, zuletzt eingesehen am 15.12.16

<sup>74</sup> Knorr, Marion, Chronologie, in: Bürgerrecht & Polizei, CILIP 77 Nr. 1/2004



2004

3. Februar: Bei einer Übung des SEK **Köln** wird ein 32-jähriger Polizeioberkommissar erschossen. Er hatte zusammen mit zwei anderen SEK-Beamten in einem dunklen Gebäude einen Zugriff geübt. Dabei kam es durch einen der beiden anderen Beamten zu einer Schussabgabe.<sup>75</sup> Der Schütze wird noch 2004 zu acht Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt.<sup>76</sup> Aufgrund des Vorfalles wird das betroffene SEK-Kommando aufgelöst und sieben Beamte vom Dienst suspendiert.<sup>77</sup>

Februar. Tödlicher Schusswaffengebrauch. Polizeibeamte, die in **Düren** einen Mann nach einer Einweisung in die Psychiatrie abholen sollen, werden aus dessen Wohnung heraus beschossen. Als die Beamten das Feuer erwidern, wird der Mann tödlich getroffen.<sup>78</sup>

23. September: Geiselnnehmer von SEK erschossen. Vor einem Frauenhaus in **Neuss** lauert ein 21-jähriger seiner Ex-Freundin auf, hält ihr ein Messer an den Hals und droht sie zu töten. Ein Beamter des herbeigerufenen SEK schießt auf den Mann, der wenige Minuten später stirbt. Der Täter hatte die Frau zuvor noch durch einen Messerschnitt verletzt.<sup>79</sup>

25. November: Nach einem Banküberfall in **Ratingen** laufen die beiden als Weihnachtsmänner verkleideten Räuber zwei Polizeibeamten in Zivil in die Arme. Bei einem Schusswechsel zwischen den Polizisten und den Tätern wird ein Täter erschossen. Der Zweite und ein Polizeibeamter werden schwer verletzt.<sup>80</sup>

2005

2. August: Bei einem Treffen zweier Kriminalbeamter mit einem marokkanischen V-Mann in einem Lokal in **Bielefeld** greift dieser die Beamten unvermittelt mit einem Messer an. Einer der Beamten erschießt daraufhin den Mann.<sup>81</sup>

2006

14. April: Nach einem Überfall auf einen Kiosk erschießt ein Polizist in **Dortmund** einen Kongolesen. Er hatte den Beamten zuvor mit einem Messer angegriffen.<sup>82</sup>

---

<sup>75</sup> Landtag Nordrhein-Westfalen, Ausschussprotokoll 1311/56 v. 4.3.2004

<sup>76</sup> Kant, Martina, Chronologie, in: Bürgerrecht & Polizei, Cilip 82, Nr. 3/2005, S. 94

<sup>77</sup> Kant, Martina, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 90

<sup>78</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2004, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 81, Nr. 2/2005, S. 80

<sup>79</sup> Kant, Martina, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 95

<sup>80</sup> Kant, Martina, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 99

<sup>81</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2005, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 84, 2/2006, S. 66

<sup>82</sup> Noesselt, Hanna, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 84, Nr. 2/2006, S. 87

6 Mai: In **Lage** wird bei einem Einsatz wegen Ruhestörung ein 41-jähriger Mann durch einen Polizeibeamten erschossen. Der Mann hatte den Beamten zuvor mit einer Gaspistole bedroht.<sup>83</sup>

2. Juli: Ein Polizeibeamter erschießt in **Bonn** einen Einbrecher, der mit einem Schlagwerkzeug auf seine Kollegin zugeht.

2007

1. Juli: Tödlicher Schusswaffengebrauch. Bei dem Versuch, in **Bonn** zwei Einbrecher festzunehmen, wird einer der Tatverdächtigen von einem Beamten erschossen. Der Tatverdächtige hatte zuvor die Kollegin des Beamten mit einem Messer angegriffen.<sup>84</sup>

2. Oktober: Im ostwestfälischen **Löhne** wird von einem SEK-Kommando ein Mann erschossen, der festgenommen werden sollte und dabei einen der Beamten durch einen Messerstich verletzt hat.<sup>85</sup>

2008

Todesschuss. In **Ratingen** erschießt ein Polizeibeamter einen 43jährigen, der zuvor zwei Bekannte in ihrer Wohnung bedroht und festgehalten haben soll. Der tödliche Schuss fällt, als der offenkundig geistig verwirrte Mann aus der Wohnung flüchtet und die alarmierten Beamten mit einem großen Küchenmesser angreift.<sup>86</sup>

2009

9. Oktober: Mann stirbt bei Schusswaffeneinsatz in **Duisburg**. Über den Notruf hatte ein Bürger die Polizei am frühen Abend darüber verständigt, dass ein Paar auf offener Straße heftig stritt. Der angegebene Ort, die Neckarstraße, wird daraufhin von Beamten aufgesucht. Sie werden dort von einem Mann sofort mit einer Schusswaffe unter Feuer genommen. Eine Beamtin wird durch einen Schuss in die Brust schwer verletzt, ein weiterer Beamter erleidet einen Schuss in die Hand. Der Mann stirbt anschließend selbst durch einen Schuss. Ob dieser

---

<sup>83</sup> Noesselt, Hanna, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, Cilip 84, Nr. 2/2006, S. 88

<sup>84</sup> Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2007, in Bürgerrechte & Polizei, Cilip 90, Nr. 2/2008, S. 78

<sup>85</sup> Wörlein, Jan, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 88, Nr. 3/2007, S. 90

<sup>86</sup> Wörlein, Jan, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 89, Nr. 1/2008, S. 93

aus einer Polizeiwaffe abgegeben worden ist oder aus der Waffe des Mannes selbst, ist zunächst noch unklar.<sup>87</sup>

2010

30. August: In **Köln** wird ein 42-jähriger Apothekenräuber von Polizeibeamten erschossen. Er hatte die Beamten zuvor mit einer Gaspistole bedroht, die einer echten Waffe täuschend ähnlich gesehen hatte. Auch nach mehrmaliger Aufforderung durch die Beamten hatte er seine Waffe nicht fallen lassen.<sup>88</sup>

2015

1. Januar: Todesfall durch Fausthieb. Nach einem Fausthieb eines Polizeibeamten verstirbt in **Gelsenkirchen** ein 44jähriger Mann. Die Beamten waren angefordert worden, nachdem der Mann seine Lebensgefährtin geschlagen und anschließend in ihrer Wohnung einen Brand gelegt hatte. Noch während der Löscharbeiten leistete der 44jährige heftigen Widerstand gegen seine Festnahme, so dass es zu dem Faustschlag kam.<sup>89</sup>

5. August: Tödlicher Schusswaffengebrauch: In der Eingangsschleuse einer **Oberhausener** Polizeiwache erschießt ein Beamter einen 39jährigen, der dort mit einem Messer auf einen anderen Mann eingestochen hatte.<sup>90</sup>

2016

18. August: Mann erschossen. In **Dortmund** kommt es bei der versuchten Festnahme eines Gewalttäters und Zuhälters zu einem Schusswechsel zwischen dem Mann und einem Kommando des SEK. Als die Beamten die Wohnungstür des 53-jährigen gewaltsam öffneten, gab dieser sofort Schüsse auf die Beamten ab und verletzte dabei einen von ihnen am Auge. Bei der Erwiderng des Feuers wurde der 53-jährige tödlich getroffen.<sup>91</sup>

17. Oktober: Tödliche Schüsse in **Moers**. Nach einem Verkehrsunfall flüchtet ein 48-jähriger Mann mit seinem Fahrrad vom Unfallort. Als er wenig später von der Polizei angetroffen

---

<sup>87</sup> Spiegel Redaktion (Hrsg.), Mann stirbt bei Polizeieinsatz – Beamte angeschossen, in: Internet, Spiegel Online v. 10.10.09, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/duisburg-mann-stirbt-bei-polizeieinsatz-beamte-angeschossen-a-654442.html>, zuletzt eingesehen am 13.7.16

<sup>88</sup> Spiegel Redaktion (Hrsg.), Kölner Polizei: Staatsanwaltschaft ermittelt nach tödlichen Schüssen auf flüchtigen Räuber, in: Internet, Spiegel Online v. 31.8.10, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/koelner-polizei-staatsanwaltschaft-ermittelt-nach-toedlichen-schuessen-auf-fluechtigen-raeuber-a-714862.html>, zuletzt eingesehen am 13.7.16

<sup>89</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 44-Jähriger nach Fausthieb eines Polizisten gestorben, v. 7.1.15

<sup>90</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei: Einfall von Notwehr, v. 6.8.15

<sup>91</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Mann stirbt bei Schusswechsel mit SEK, v. 19.8.16

wird, geht er mit einem Messer auf die Beamten los. Als diese nicht mehr weiter zurückweichen können, geben sie mehrere Schüsse auf den Drogenabhängigen ab.<sup>92</sup>

18. Oktober: Tödlicher Schusswaffeneinsatz: In **Hagen** wird ein Mann von einer Polizistin erschossen. Er hatte zuvor in einem Versicherungsbüro einen Angestellten mit einer Machete schwer verletzt. Das Opfer flüchtet vom Täter verfolgt in einen nahegelegenen Dönerladen. Vor dem Laden wird der Gewalttäter von der Polizei angetroffen. Als er trotz mehrfacher Aufforderung die Machete nicht fallen lässt, wird er erschossen.<sup>93</sup>

2017

7. Januar: Tödliche Schüsse nach Messerangriff. In der Polizeiwache in **Duisburg-Rheinhausen** greift ein 43-jähriger Mann, der in die Wache gestürmt kommt, die anwesenden Polizeibeamten mit einem Messer ein. Zwei Beamte geben daraufhin Schüsse auf den Mann ab, der an seinen Schussverletzungen an Hals und Bein verstirbt. Der 43-jährige hatte zuvor bei einem Amoklauf in Duisburg auf drei weitere Personen eingestochen und diese zum Teil schwer verletzt. Der Mann stammte aus dem Alkohol- und Drogenmilieu.<sup>94</sup> Die beiden jungen Beamten (21 und 23 Jahre), die die tödlichen Schüsse abgegeben haben, müssen nachfolgend psychologisch betreut werden.<sup>95</sup>

19. Februar: Tödlicher Schuss auf Einbrecher. Nachdem eine 72-jährige Frau in **Herten** die Polizei alarmiert, weil sie gehört hat, dass ein Unbekannter in ihrer Wohnung eine Scheibe eingeschlagen hat und vermutlich eingebrochen ist, treffen die eingesetzten Beamten in der Wohnung auf einen 30-jährigen Mann, der die Beamten sofort mit einem Messer angreift. Zur Abwehr wird mindestens ein Schuss auf den Mann abgegeben, der daraufhin an seinen Verletzungen verstirbt.<sup>96</sup>

16. April: Tödlicher Schusswaffengebrauch gegen verwirrten Mann. In **Herne** geben zwei Polizeibeamte Schüsse auf einen 30-jährigen Mann ab. Der Mann stirbt auf dem Weg ins Krankenhaus. Die Beamten waren zuvor alarmiert worden, weil der Mann in der Innenstadt auf einem Sperrmüllsofa gesessen und sich selbst mit einem Messer verletzt hatte. Als die Polizisten ihn beruhigen wollten, lief er mit dem Messer auf sie zu. Dabei kam es zu den tödlichen Schüssen. Eine Beamtin wurde – möglicherweise durch einen Querschläger – ebenfalls verletzt.<sup>97</sup>

27. April: Zwei Todesfälle in Essen. In **Essen** erschießt ein junger Polizeibeamter einen 22-jährigen Asylbewerber aus Eritrea. Nachdem eine Polizeistreife wegen einer Ruhestörung alarmiert worden war, ging der Mann aus kurzer Distanz unvermittelt mit einem Messer auf

---

<sup>92</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Erschossen von der Polizei, v. 19.10.16

<sup>93</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Erschossen von der Polizei, v. 19.10.16

<sup>94</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizisten erschießen Angreifer auf der Wache, v. 9.1.17

<sup>95</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Duisburger Todesschützen außer Dienst, v. 10.1.17

<sup>96</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizist tötet mutmaßlichen Einbrecher, v. 21.2.17

<sup>97</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei erschießt Angreifer, v. 18.4.17

die Beamten zu. In derselben Nacht verstirbt in einer Zelle des Polizeigewahrsams in Essen ein 50-jähriger betrunkenen Mann unter ungeklärten Umständen.<sup>98</sup>

Dezember: Ein Betrunkener ukrainischer Lkw-Fahrer rammt auf der A 61 bei **Viersen** einen mit eingeschaltetem Blaulicht auf dem Randstreifen stehenden Streifenwagen. Der mit drei Beamtinnen und Beamten besetzte Wagen war dort wegen des Lkw positioniert, dessen Fahrer anderen Autobahnbenutzern zuvor durch seine Fahrt in Schlangenlinien aufgefallen war. Auf dem Rücksitz des Polizeiwagens stirbt die 23-jährige Polizeikommissarin Yvonne Nienhaus. Eine 48-jährige Beamtin und ein 22-jähriger Beamter werden schwer verletzt. Da der Verdacht besteht, dass der mit drei Promille volltrunkene Fahrer absichtlich in Streifenwagen gefahren ist, werden Ermittlungen wegen Mordes eingeleitet.<sup>99</sup>

2018

5. Januar: Im **Essener** Polizeigewahrsam stirbt ein 37-jähriger Mann, der zuvor festgenommen worden war, nachdem er in einem Reisebus den Busfahrer körperlich attackiert hatten. Nach Feststellung der Rechtsmediziner war für den Tod des Mannes offensichtlich Drogeneinfluss verantwortlich.<sup>100</sup>

9. Februar: Bei dem Versuch einer Festnahme gegen einen mutmaßlichen Rocker kommt es in **Wuppertal** seitens der Polizei zu einem Schusswaffengebrauch. Dabei wird ein Mann von den eingesetzten Spezialeinheiten getötet.<sup>101</sup>

19. April: Beamte eines Spezialeinsatzkommandos erschießen in **Langenfeld** einen 38-jährigen Mann. Anwohner hatten zuvor die Polizei verständigt, weil der Mann Schüsse von seinem Balkon angegeben hatte. Als die Spezialeinheit seine Wohnung stürmte, gab der Mann Schüsse auf die Beamten ab. Sie erwiderten das Feuer und trafen den Mann. Später stellte sich heraus, dass der Mann lediglich mit einer Gaspistole bewaffnet war.<sup>102</sup>

27. April: In **Essen** kommt der 22-jährige Eritreer Michael H. durch Schüsse aus einer Polizeidienstwaffe ums Leben. Die eingesetzten Polizeibeamten waren wegen Ruhestörung zur Wohnung des H. gerufen worden. Nach dem Öffnen der Tür hielt er ein Messer in der Hand und bewegte sich auf die Beamten zu. Als er trotz mehrfacher Aufforderung das Messer nicht fallen ließ, kam es zu den Schüssen. H. verstarb trotz Reanimationsversuchen noch am Einsatzort.<sup>103</sup>

10. Dezember: Durch die ungeschickte Handhabung einer Dienstwaffe eines 22-jährigen Beamten im Rahmen einer Übung wird der 23-jährige Polizeikommissar Ju-

---

<sup>98</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizist erschießt Ruhestörer, v. 28.4.17

<sup>99</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Betrunken das Polizeiauto gerammt, v. 29.12.17

<sup>100</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Randalierer stirbt bei der Polizei, v. 5.1.18

<sup>101</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Tödliche Polizeischüsse in Wuppertal, v. 10.2.18

<sup>102</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Spezialeinheit tötet Mann in Langenfeld, v. 21.4.18

<sup>103</sup> Landtag NRW, Drucksache 17/2690 v. 24.5.18

lian Rolf in **Bonn** Ende November von einem Schuss in den Hals getroffen. Rolf verstirbt am 10. Dezember an seinen Verletzungen.<sup>104</sup>

16. Dezember: Ein möglicherweise geistig verwirrter 74-jähriger Mann wird in **Bochum** von einem 35 Jahre alten Polizeibeamten erschossen. Anwohner hatten sich zunächst über zu laute Musik aus der Wohnung des Mannes beschwert. Insgesamt dreimal musste danach Polizei zu der Wohnung ausrücken. Bei dem dritten Einsatz, an dem drei Polizeibeamte beteiligt waren, griff der Mann schließlich auf der Straße in seinen Hosenbund und richtete eine Schusswaffe auf die Einsatzkräfte. Als er auf die Aufforderung, die Waffe fallen zu lassen, nicht reagierte, kam es zu der Schussabgabe gegen ihn. Nachdem der Mann vor Ort an seinen Schussverletzungen verstorben war, stellte sich heraus, dass die Schusswaffe nur eine Revolverattrappe war.<sup>105</sup>

2019

18. April. Polizeibeamte erschießen am Gründonnerstag in **Bochum** auf einem Friedhof einen 77-jährigen Mann. Der Mann, der sich auf der Jagd befinden haben sollte, soll die eingesetzten Beamten mit seiner Waffe bedroht haben. Er befand sich, als ihn die tödlichen Schüsse trafen, in Begleitung seiner Ehefrau.<sup>106</sup>

18. Juni. Die **Essener** Polizei erhält einen Anruf von einem Mann, der sich nach eigenem Bekunden das Leben nehmen will. Bei Eintreffen einer Streifenwagenbesatzung hält sich der Mann, ein 32-jähriger Deutscher mit algerischen Wurzeln, ein Messer an den Hals. Als er in ein Haus läuft und bei seiner Lebensgefährtin schellt, rennen mehrere Beamte hinter ihm her. Einer von ihnen schießt durch die Haustür und trifft den Mann tödlich in die Brust.<sup>107</sup>

30. Oktober. In **Recklinghausen** erliegt ein Mann seinen Verletzungen, die er bei einem Schuss ins Bein durch Polizeibeamte erlitten hat. Bei dem Treffer war seine Beinarterie getroffen worden. Vorausgegangen war ein Hilfeersuchen von Bürgern. Als vier Beamte am Einsatzort eintrafen, näherte sich der Mann mit einem Taschenmesser den Einsatzkräften. Als er sich auch von der Aufforderung das Messer wegzulegen nicht beeindruckt ließ, kam es zu der tödlichen Schussabgabe.<sup>108</sup>

7. Dezember. In **Wuppertal** erschießen Polizeibeamte einen 25-jährigen Mann. Er hatte zuvor mit einem Hammer auf Autos eingeschlagen und auch Personen bedroht. Als eine Streifenwagenbesatzung den Mann stellte, kam es zu den tödlichen Schüssen.<sup>109</sup>

---

<sup>104</sup> General-Anzeiger Bonn, Bonn trauert um erschossenen 23-jährigen Polizisten, v. 21.12.18

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/Bonn-trauert-um-erschossenen-23-j%C3%A4hrigen-Polizisten-article4005127.html>, zuletzt eingesehen am 21.12.18

<sup>105</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizist tötet 74-jährigen mit mehreren Schüssen, v. 18.12.18

<sup>106</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Von der Polizei getöteter war legal auf der Jagd, v. 27.4.19.

<sup>107</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei erschießt bewaffneten Mann, v. 19.6.19; Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Video: Tödlicher Polizeischuss fiel wohl nicht in Notwehr, v. 31.7.19.

<sup>108</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizist schießt auf Mann mit Messer und trifft tödlich, v. 2.11.19.

<sup>109</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei erschießt Randalierer, v. 9.12.19.

2020

5. Januar. Das Jahr beginnt mit einem tödlichen Schusswaffengebrauch. In **Gelsenkirchen** wird ein 37-jähriger Mann erschossen, der sich zwei Polizeibeamten mit einem Messer in der Hand nähert. Der Mann hatte zuvor vor der Polizeiwache Gelsenkirchen-Süd mit einem Gegenstand auf einen Streifenwagen eingeschlagen. Als der polizeibekanntes Gewalttäter der Aufforderung nicht nachkam und sich den Beamten mit der Waffe näherte, schoss ein 23-jähriger Auszubildender der Polizei auf den Angreifer.<sup>110</sup> Der verstorbene Türke, der seit 2002 in Deutschland lebt, wird von der Polizei im weiteren Verlauf als geistig verwirrter islamistischer Einzeltäter eingestuft.<sup>111</sup>

16. April. 32-jähriger wird in Düsseldorf erschossen. Der Mann hatte zunächst seine Eltern mit einer Armbrust und einer Schusswaffe bedroht und dann aus dem Fenster Schüsse abgegeben. Als Spezialkräfte der Polizei mit einem Diensthund einen Zugriff durchführen wollten, feuerte der Mann auf den Hund und die Beamten, die darauf das Feuer erwiderten.<sup>112</sup>

29. April. In **Gelsenkirchen** endet für einen SEK-Beamten ein Einsatz gegen einen Drogenhändler mit dem Tod. Eine Gruppe der Spezialeinsatzkräfte aus Münster hatte die Wohnung des Mannes, bei dem es Hinweise auf Schusswaffenbesitz gab, durchsuchen wollen. Beim Eindringen ins Haus wird der 28-jährige Polizeibeamte von zwei Schüssen getroffen. Der Beamte stirbt eine Stunde später in einem Gelsenkirchener Krankenhaus.<sup>113</sup>

April. In **Dormagen** kommt es zu einem Tötungsdelikt, bei dem ein 40-jähriger Mann seinen Vater umbringt. Der Täter wird wiederum kurz darauf von der Polizei erschossen.

25. Mai. In der forensischen Klinik in Bedburg-Hau im Kreis Kleve kommt es zur Flucht zweier psychisch kranker und suchtkranker Straftäter. Die beiden hatten zunächst eine Pfleger als Geisel genommen und ihn gezwungen, ihnen aus der Klinik zu helfen. Auf der Flucht gelangt am nächsten Tag einer der Männer nach **Aachen**. Als er von der Polizei aufgespürt wird, nimmt er kurzzeitig eine unbeteiligte Frau als Geisel und wird dabei von Polizeibeamten erschossen.<sup>114</sup>

Oktober. Die Staatsanwaltschaft nimmt Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung mit Todesfolge gegen sechs Polizeibeamte auf. Die Beamten hatten eine 54-jährigen in **Leichlingen** bei Köln bei einem Einsatz fixiert. Der Mann war daraufhin gestorben. Eine Obduktion erbrachte, dass er möglicherweise durch die Fixierung einen Herzstillstand erlitten hatte.<sup>115</sup>

16. Oktober. In der Justizvollzugsanstalt **Münster** nimmt ein 40-jähriger Häftling, der wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte einsitzt, eine 29-jährige Mitarbeiterin mit einer Rasierklinge als Geisel. Die Polizei sperrt mit einem Großaufgebot die mitten in der Stadt gelegene Strafanstalt ab. Als es zum Zugriff kommt, wird der Täter von Beamten eines Spezi-

---

<sup>110</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Gelsenkirchen: Polizist tötet Angreifer (37), v. 6.1.20

<sup>111</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei: Erschossener stand unter Islamismus-Verdacht, v. 7.1.20

<sup>112</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei erschießt Mann in Düsseldorf, 17.4.20.

<sup>113</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, SEK-Beamter stirbt bei Schusswechsel in Gelsenkirchen, v. 30.4.20.

<sup>114</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Bewaffnete Insassen fliehen, v. 27.5.20.

<sup>115</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ermittlungen nach Todesfall bei Einsatz, v. 7.10.20.

aleinsatzkommandos erschossen. Das Motiv des Häftlings ist ungeklärt. Der Mann wäre drei Wochen nach dem Vorfall entlassen worden.<sup>116</sup>

2021

6. Januar. In **Mülheim an der Ruhr** erschießt die Polizei am 6. Januar einen Mann vor seinem Wohnhaus. Nachbarn hatten über den Notruf mitgeteilt, dass sie im Haus Schüsse gehört haben. Als die Polizei am Tatort eintrifft, kommt es zu einem Schusswechsel, bei dem der 65-jährige tödlich getroffen wird. Er hatte zuvor mehrfach auf die Wohnungstür einer im selben Haus lebenden Bekannten geschossen, mit der er sich zuvor verbal gestritten hatte. Bei dem Toten wurden ein Revolver und eine weitere Faustfeuerwaffe gefunden.<sup>117</sup>

---

<sup>116</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Polizei erschießt in der JVA Geiselnnehmer, v. 17.10.20.

<sup>117</sup> Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Mann bei Schusswechsel mit Polizei getötet, v. 8.1.21.